

„Lieber klampfen als saufen“

Man nehme die Musik Bob Marleys, Johnny Cashs und Hans Söllners, schmeiße sie in den Mixer – und erhalte den lässigen Sound Horst Biewalds: „boarisch groove“.

Von CHRISTIAN TOPEL

BERNAU. Was lange währt: Zwölf Jahre hat der gebürtige Andechser Horst Biewald (45) an seiner ersten CD gebastelt. Ende letzten Jahres kam das gut gereifte Werk in die Plattenläden und macht mehr und mehr von sich reden. Bayern 2 nahm gerade zwei Songs ins Programm auf, vom legendären B3-Moderator Jim Sampson gab's ein telefonisches Lob. „Boarisch groove“ ist Mundart-Musik, die Genregrenzen überschreitet. Zusammen mit seinen Kompagnons Thomas Blietz und Markus Straßer beweist der in Bernau lebende Biewald, dass ein zünftiger Jodler auch zu Reggae-Rhythmen passt.

Redaktion: Eilig haben sie es ja nicht gerade gehabt mit der Fertigstellung ihrer ersten CD...

Biewald: Die eigentliche Produktion hat nur ein dreiviertel Jahr gedauert. Aber bis die zwölf Lieder so rund waren, dass ich sie für veröffentlichungswürdig hielt, das dauerte tatsächlich zwölf Jahre. Ich musste



da nichts überstürzen. Man spürt erst beim häufigeren Spielen, ob's passt. Das lässt sich mit dem Kauf einer neuen Hose vergleichen: erst beim Tragen merkt man, ob sie zwickt.

Redaktion: Woher nehmen sie diese Ruhe, diesen entspannten Blick aufs Leben, den man auch ihren Texten anhört?

Biewald: Ich hatte nach der Bundeswehr, nach dieser Zeit der sinnlosen Befehle, so eine Phase, in der ich mir Fragen gestellt habe wie: warum lebst du eigentlich? Wie willst du leben?

Redaktion: Offensichtlich haben sie Antworten gefunden.

Biewald: Durchaus, und zwar



„Natural High“ – von der Natur berauscht, so schreibt Horst Biewald am Chiemsee Lieder.

Foto: Topel

beim Reisen. Nichts erweitert den Horizont so wie das Reisen. Wenn man mal in der Karibik das einfache Leben gekostet, am offenen Feuer gekocht und andere Kulturen kennengelernt hat, dann erschüttert das schon das Weltbild, das einem hier bei uns so eingetrichtert wird. Heute weiß ich: man kann auch bei uns auf viele Arten leben und sich der Maschinerie entziehen. Man muss nicht die Supermärkte leer kaufen.

Redaktion: Von einer gewissen Konsumverweigerung zeugt auch ihre Wohnungseinrichtung. Da scheint eine Menge selbst gemacht.

Biewald: Stimmt. Ich bin ein Bastler, ich muss meiner Kreativität einfach freien Lauf lassen. Ob das nun beim Zusammenbasteln von Wohnaccessoires, Bandedquipment oder der Musik selbst ist.

Redaktion: Sie sind eigentlich selbständiger Feinmechaniker-Meister. Wie sind sie zur Musik gekommen?

Biewald: Wiederum ist die Bundeswehr schuld. Ein Kollege verkaufte damals seine Gitarre, und ich dachte mir: lieber erlerne ich das Klampfen, als das Saufen.

Redaktion: Mit dem Klampfen haben sie inzwischen einigen Erfolg. Wie teilen sie sich die Zeit zwischen Haupt- und Nebenberuf ein?

Biewald: Inzwischen widme ich drei Tage in der Woche komplett der Musik. Auftritte organisieren, mit den Medien kommunizieren, an der Technik herumschrauben...

Redaktion: Und hoffentlich schon an der zweiten CD arbeiten – nicht, dass wir wieder zwölf Jahre darauf warten müssen!

Biewald: Da wird garantiert was nachfolgen auf „boarisch groove“. Aber ohne Zeitdruck, wie der Kos-

mos es eben plant.

Redaktion: Woher nehmen sie denn ihre Inspiration?

Biewald: Viele Ideen fliegen mir draußen in der Natur zu. Wenn's Wetter schmeckt, setze ich mich gern mit der Gitarre an den Chiemsee.

Qualität verbindet Menschen.

Schreinerei Engelbert Wolf GmbH
Münchener Str. 9, 83052 Heufeld
Tel. 0 80 61/90 70 - 0, Fax 90 70 - 25
wolf-fenster@t-online.de, www.wolf-fenster.de

Fenster·Türen
WOLF

Unsere Holz-Alu-Fenster vereinen Ästhetik und Funktion auf höchstem Niveau. Raumseitig sorgt das stabile Holzfenster für eine attraktive Optik, außen hält die robuste Alu-Schale jeder Witterung stand.



„Was ist Qualität ohne den Maßstab für höchste Ansprüche?“

Stefan Feist, Facharbeiter für Fensterproduktion

Fenster · Türen · Wintergärten · Renovierung